

Neues Konzept für die Stadtmeisterschaft

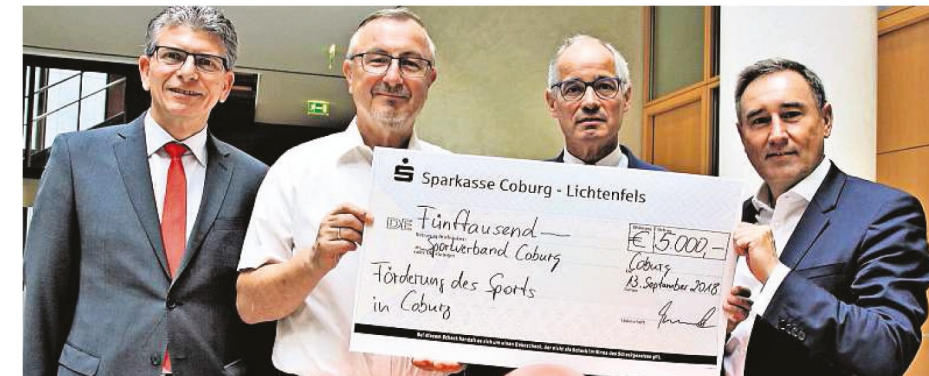
Der Sportverband Coburg reagiert auf rückläufige Zuschauerresonanz. Im nächsten Jahr geht der Fußball-Wettkampf erst im Februar über die Bühne. Turntalent Mara Dietz vom TV Ketschendorf darf sich über einen monatlichen Förderbetrag freuen.

Von Hans Haberzettl

Coburg – „Mit einem neuen Konzept soll den in die Jahre gekommenen Fußball-Hallen-Stadtmeisterschaften der Herren um den Sparkasse-Hallen-Cup wieder mehr Attraktivität verliehen werden“, verkündete Vorsitzender Jürgen Heeb vom Sportverband Coburg am gestrigen Donnerstag im Rahmen einer Pressekonferenz.

Zum einen habe sich der seit längerem dafür wegen der engen Hallenbelegungspläne der HUK-Arena zugewiesene Termin unmittelbar vor oder nach Weihnachten als ungünstig erwiesen. Einige der 13 Fußballvereine des Stadtgebietes hätten Probleme, an diesen Terminen konkurrenzfähige Teams auf die Beine zu stellen. Außerdem sei die Zuschauerresonanz rückläufig gewesen.

„Bei der erdrückenden Konkurrenz durch Top-Handball und Spitzensportarten wie Basketball war es auf Dauer falsch, in einer Arena mit 3500 Plätzen die Titelkämpfe auszutragen, in der sich zuletzt nur 300 oder 400 Zuschauer auf den Rängen verloren“, bekräftigte Heebes Stellvertreter Michael Schulz. „Deshalb haben wir beschlossen, die kommenden Titelkämpfe in die Dreifachhalle der Pestalozzischule zu



Mit einem Scheckscheck in Höhe von 5000 Euro an den Sportverband Coburg möchte die Sparkasse Coburg-Lichtenfels ihr Scherlein zur Entwicklung des Sports in der Vestestadt beitragen. Bei der Übergabe (von links): Sparkasse-Marketingleiter Rainer Engelhardt, Sportverbands-Vorsitzender Jürgen Heeb, stellvertretender Vorstandsvorsitzender Roland Vogel (Sparkasse) und Michael Schulz (Sportverband).

Foto: Hans Haberzettl

verlegen und am Sonntag, 17. Februar 2019 zu veranstalten. Dieser Zeitpunkt erscheint uns nach Abschluss von Meisterschaften und Turnieren auf Verbandsebene attraktiv zu sein, zumal wenig später die Punkterunde im Freien festgesetzt wird“, erläuterte Jürgen Heeb.

„In der Pestalozzihalle mit 600 Plätzen, die unseren Ansprüchen genügen, sind die Wege kompakt, das Equipment passt und die Stimmung dürfte wesentlich besser sein. Außerdem brauchen wir im Gegensatz zur Spielstätte auf der Lauterer Höhe keine Miete zu entrichten“, konkretisierte Michael Schulz die wichtigsten Argumente für die Umorientierung. Im Gegensatz zur HUK-Coburg-Arena könne in der Halle an der Seidmannsdorfer Straße nicht mit Rund-

um-Bande gespielt werden, was allerdings nicht als Nachteil anzusehen sei. Bereits ab heute können sich Vereine, die an einer Ausrichtung interessiert sind, beim Sportverband bewerben.

5000 Euro Spende

Eine Spende in Höhe von 5000 Euro erhielt der Sportverband von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels für die Förderung des Sports in der Vestestadt. „Unsere Zusammenarbeit besteht bereits seit 2012 und sie trägt Früchte. Deshalb wollen wir sie vertiefen und erweitern. Vor allem in der Nachwuchsarbeit sind finanzielle Mittel gut aufgehoben“, betonte Roland Vogel, stellvertretender Vorsitzender der Sparkasse, bei der

Scheckübergabe. Ein großer Teil der Summe soll laut Heeb einer Individualförderungsmaßnahme zugute kommen.

Nutznießlerin wird die zehnjährige Kunstturnerin Mara Dietz von TV Coburg-Ketschendorf sein, die Mitte August dieses Jahres in den Bundesstützpunkt Chemnitz aufgenommen wurde und das dortige Sportgymnasium sowie die Sportschule besucht. Laut Vorstandsbeschluss des Sportverbandes wird sie ein Jahr lang mit 250 Euro pro Monat gefördert. Dieser Betrag deckt etwa die Hälfte der Kosten für ihre schulische und sportliche Ausbildung ab.

Mara Dietz, deren Traum es ist, einmal Olympiasiegerin zu werden, dominiert ihren Jahrgang in Oberfranken seit frühester Kindheit. Seit

2017 gehört sie dem bayerischen Landeskader an und holte auf dieser Ebene vorderste Platzierungen am Fließband, obwohl viele ihrer Konkurrentinnen nicht selten deutlich bessere Rahmenbedingungen vorfinden.

Olympia-Traum

In der einstigen DDR-Kaderschmiede Chemnitz, der unter anderem Pauline Schäfer, Weltmeisterin von 2017 am Schwebelaken, sowie Sophie Scheder, Bronzemedallengewinnerin am Stufenbarren bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio, angehören, kann sich Mara Dietz mit einem Trainingspensum von 25 bis 27 Stunden pro Woche auf höchstem Level weiterentwickeln.